

jetzt Esterhazy'schen Bibliothek zu Nordkirchen befindet, zu vergleichen und dabei mancherlei Verschiedenheiten zwischen den beiden Texten wahrzunehmen, welche zu Ungewissheit über den ursprünglichen Wortlaut des Werkes führen. Zwar in den ersten Capiteln ist die Zahl der Abweichungen des Abdrucks von dem Manuscript gering, und da Böhmer seinen Text ausdrücklich einen 'guten' nennt, so ist man zunächst geneigt, dieselben auf Rechnung des Umstandes zu setzen, über den Cäsarius in einer andern seiner Schriften klagt, dass ihm seine Hefte von begierigen Lesern gleich nach dem Schreiben abverlangt und durch Abschreiber mannigfach entstellt worden seien, und kommt auf den Gedanken, dass der Nordkirchner Text ein durch solche Unbill geschädigter sein möge.

Beim Fortgang der Vergleichung aber wird man inne, dass sich die Sache ganz anders verhält.

Während der Stil des Nordkirchner Textes in seiner ungekünstelten originalen Art mit dem der anderweitigen Schriften des Cäsarius, der Vita S. Elisabethae und des Dialogus miraculorum übereinstimmt, zeigt sich, dass die Böhmer'schen Abweichungen einem nach classischen Mustern gebildeten Stil angehören. Bei Einführung von Gesprächen auftretender Personen wird dort, gemäss der im Mittelalter und weiterhin gebräuchlichen deutschen Ausdrucksweise, in der Anrede die zweite pers. pluralis gebraucht, hier dagegen das classische Du. Ist die Rede von Dingen des gewerblichen Verkehrs, so benutzt die Nordkirchner Handschrift die mittelalterliche Bezeichnung, so das Wort *braxatores*, der Böhmersche Druck giebt eine Umschreibung: '*ii qui cerevisiam coquebant*'. Der dort frischweg als '*cappatus et calcariatus*' beschriebene Engelbert muss hier als '*vestibus ad iter accommodis indutus et calcaribus instructus*' erscheinen. Die '*comicia de Monte*' wird hier als '*comitatus Montensis*' aufgeführt. Die '*curia regis, quam* (Engelbertus) *in Nurinberg celebrabit cum principibus*', tritt hier als '*regis et principum conventus qui Nurenbergae celebrabitur*' auf.

Je weiter man im zweiten Buche vorschreitet, desto mehr erkennt man, dass man es nicht mit einzelnen *variae lectiones*, sondern mit einer durch den Böhmer'schen Text repräsentirten Umarbeitung fast jedes Satzes der durch die Nordkirchner Handschrift bezeugten Darstellung zu thun hat¹⁾.

1) Ich stelle hier folgende Stellen nebeneinander:

Ms. Nordk.	Böhmer, Font. II, 313.
Cōnrado — qui se extracto gladio herenberto rennecoie obiecit. quem idem herenbertus preueniens magno ictu in fronte eum percussit	Conrado — qui districto ense Heriberto Rinckore se obiecit. Quem tamen is Heribertus antevertens dire in fronte percussit